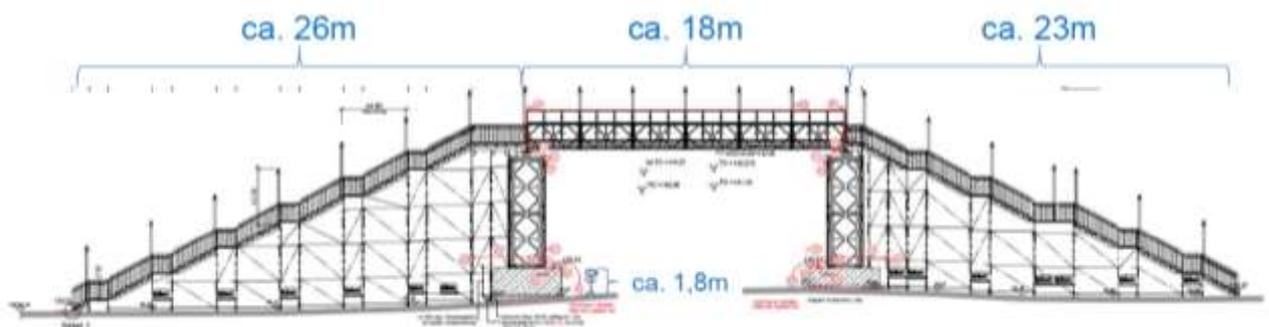




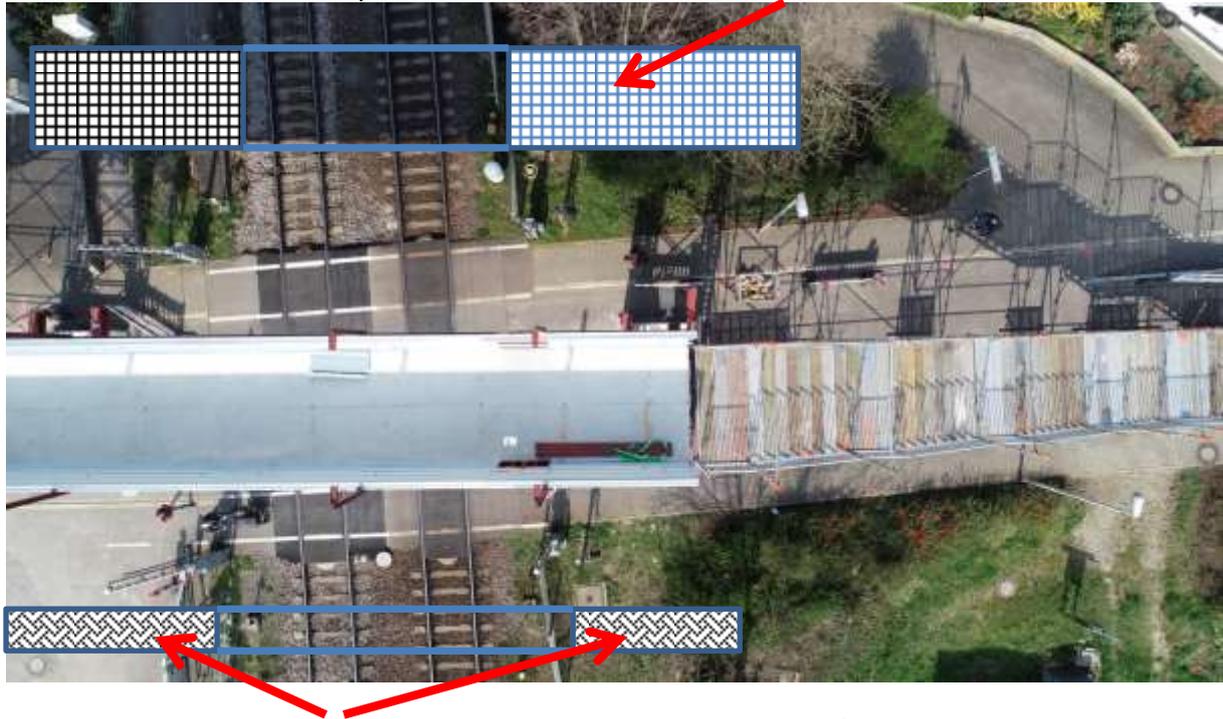
Brücke am Bahnübergang – so unnötig wie ein.....



BÜ Heidelberg
Fußgängerüberweg - Querschnitt



**Hier hätte eine Lösungsmöglichkeit bestanden:
Kaum 10 m entfernt, befindet sich der frühere Mühlkanaldurchlass**



Früher gab es auch hier einen Durchgang, der häufig von Schülern genutzt wurde.

Und so sieht der frühere Mühlkanal derzeit aus (dreckig / verschlamm) – er dient auch im Jahr der 1250-Jahr-Feier nicht gerade der Ortsverschönerung.



Nach Aussagen der Bahn ist dieser Durchlass derzeit „ohne Funktion“.

Und jetzt von Anfang an – eine kleine Dokumentation der Baustelle:

Ein weiteres Kapitel zum Thema Bahnübergangsbeseitigung wird mit der Sanierung der Schnellbahnstrecke Mannheim - Stuttgart aufgeschlagen. Da fast alle Züge in dieser Zeit über Bruchsal – Bretten umgeleitet werden, ist die totale Schließung der Bahnübergänge für Heidelberg, Helmsheim, Gondelsheim und Diedelsheim notwendig. An allen genannten Orten werden Fußgängerbrücken errichtet. Für Heidelberg zeigt sich, dass die erstmals 1937 beantragte und bis heute nicht realisierte Fußgängerunterführung (in einer separaten Broschüre wird darüber ausführlich berichtet) einen „Monsterbau“ in Form einer mehr als 60 m langen Fußgängerbrücke erfordert. Errichtet wurde dieses Bauwerk auf der vorhandenen Fahrbahn.

Umfangreiche Absperrungen waren hierzu notwendig, der Fahrzeugverkehr wird innerhalb Heidelberg umgeleitet.



An vielen Ecken und Enden waren Investitionen erforderlich. Ein paar Baustellen werden nachfolgend aufgelistet:

Bereits Anfang Februar 2020 wurden vorhandene Absperrungen für Fußgänger durch weitere Gitterzäune verlängert.



Die Brücke über den ehemaligen Mühlkanal neben dem Haus Dornseiff musste ertüchtigt werden. Sie wird als Umleitungsstrecke für schwerere Fahrzeuge benötigt.



Bevor mit Holzbrettern verschalt wurde, wurden Rohre als Wasserdurchlass verlegt.



Nach dem Auskleiden mit Spezialfolie wurde beidseitig eine



Bretterschalung angebracht und das Loch zum Befüllen mit Flüssigboden gebohrt.





Flüssigboden ist ein **fließfähiger Verfüllstoff**. Ausgehobenes Bodenmaterial wird fließfähig gemacht, um es zum Einbau von erdverlegten Bauteilen zu verwenden. Das Gemisch besteht aus Aushubmaterial und Zusatzstoffen (Plastifikator, Beschleuniger, Stabilisatoren), sowie Zugabewasser.



Von den Baumstümpfen und der Holzverschalung ist nichts mehr zu sehen.



Auch der „Einfüllstutzen“ ist provisorisch verschlossen. Nach etwa 2 Wochen wurde das Holzstück entfernt und der Einfüllstutzen sachgerecht verschlossen.



Vermessungsarbeiten am 18. Februar 2020



Massive Betonfertigteile auf der Fahrbahn und Absperrgitter für Fußgänger. Für die Zufahrt zur Straße „Alter Graben“ wurden Vorsignal-Ampel und Grünstreifen entfernt.



Fußgänger können weiterhin den Bahnübergang passieren.



Einschränkungen bei der Altenbergbrücke (gleichzeitiges Befahren der Brücke wurde unterbunden; dies wäre eigentlich nur für Schwerfahrzeuge erforderlich gewesen).



Absperrungen und Umleitungsstrecken sind eingerichtet



Betonfundamente werden vorbereitet und gegossen (6. März 2020)





Jetzt sind Betonklötze und Eisenträger an der Reihe.





Nun geht es an die Brückenpfeiler



Und so sieht die Baustelle am 7. März 2020 von oben aus.



Als nächstes werden am 15.3.2020 die Brückenpfeiler aufgestellt



Die Strecke ist ordentlich abgesperrt und die Oberleitung geerdet



Und dann kommt auch schon die Brücke dran (Sonntag, 15. März 2020)



Die Brücke hängt am Haken und schwebt über dem „Haus Dornseiff“ in der Merianstraße 71.



Alles passt ganz genau. Auf der Landkreisseite berichtet die BNN am 17. März 2020 ausführlich über den Brückenbau in Heidelberg.



Der Gerüst-/Treppenaufbau beginnt am 19. März 2020.





Die Gerüstbauer sind wahre Kletterkünstler. Der Einbau der Treppen erfolgt von oben nach unten.

Ein eingespieltes Team arbeitet sehr zügig – jeder Handgriff sitzt.

Viel Deutsch wird auf dieser Baustelle nicht geredet.

All dieses Material muss noch verbaut werden.



Weiter geht's mit dem Gerüstbau. Genaues Arbeiten ist erforderlich.



Stück für Stück wächst die Treppe von oben nach unten – vor dem Haus „Dornseiff“ in der Merianstraße 71.







Die Treppenstufen sind komplett eingebaut.



Als nächstes werden die Geländer befestigt.



Auf der gegenüberliegenden Seite der Brücke sind die selben Arbeiten zu verrichten.



----- Fertig -----



Und so sieht das Bauwerk von oben aus



Im Hintergrund sind der Diebsturm, der Kirchturm und die Malzfabrik zu sehen.



So sieht es von oben in Richtung Gochsheimer Straße aus.



Zur Erinnerung: Hier wäre eine Fußgängerunterführung möglich gewesen, mit Sicherheit hätte dies geringeren finanziellen Aufwand bedeutet. Zudem wäre ein Rückbau nicht erforderlich gewesen. Für die Sperrung des Bahnübergangs hätte man mindestens zwei Monate Zeit einsparen können, denn ohne eine Fußgängerbrücke wäre lediglich eine übliche Sperre wie in Gondelsheim und Diedelsheim erforderlich gewesen.

Erste Stimmen Älterer Personen werden schon laut „Do geh i net nuff“.

Der „Monsterbau“ ist damit jedoch noch nicht fertig. Hoch interessant sind auch verschiedene Äußerungen von Mitbürgern, nicht ganz ernst zu nehmende Vorschläge und innovative Ideen. Auch sie sollen hier erwähnt werden:

- Eine Rutschbahn für Kinder würde die Attraktivität deutlich steigern!
- Auf der Brücke könnte man doch für die Senioren ein Bänkchen zum Ausruhen aufstellen!
- Eine neue Disziplin für das Sportabzeichen könnte hier entstehen (10 mal rauf und runter in einer vorgegebenen Zeit)!
- Bungee Jumping – für Anfänger!
- Letztlich könnte man die Brücke für die nächste Generalsanierung der Schnellfahrstrecke stehen lassen!

Spaß muss sein, festzustellen ist allerdings eine sehr große Verwunderung vieler Menschen über das Ausmaß des Bauwerkes. Es wurde auch schon gefragt, ob zur Einweihung ein Band durchgeschnitten wird.

Nicht unerwähnt bleiben, darf das „Dähle“ – wahrscheinlich werden viele, anstatt die Brücke, den genannten Durchlass nutzen. Gut dass es dieses „Dähle“ noch gibt, in absehbarer Zeit soll es nämlich zugeschüttet werden.

Und so wurde weiter am Bauwerk gearbeitet: Material zum Beschweren wird angeliefert (Eisen-T-Träger, Gerüstteile und gefüllte Speiskübel)



Äußerst geschickt wurden die Teile zum Beschweren eingefahren.





Fast alle T-Träger sind an Ort und Stelle. Kein Windstoß kann dem Bauwerk jetzt noch etwas anhaben.



Danach sind die gefüllten Kübel dran.



Diese gewichtigen Teile kann man auch zum Beschweren nehmen (vielleicht war nicht anderes mehr verfügbar?)



Jetzt ist alles genügend gesichert.



Für die Brückenbeleuchtung sind mehrere Personen/Fahrzeuge eingesetzt



Fein säuberlich werden die Kabel durch die Rohre verlegt



Fast fertig! Ob die Betonteile vor der Brücke stehen bleiben???
Wird noch eine Rinne für Fahrräder montiert ???



Ab dem 30. März 2020 ist die Fußgängerbrücke bei Nacht beleuchtet.



Während in Gondelsheim der Bahnübergang für Fahrzeuge noch befahrbar ist (die dortige Brücke wurde nicht auf der Fahrbahn aufgestellt), nähert sich die Heidelheimer Baustelle der Vollendung. Am 1. April wurde die noch fehlende Fahrrinne für Fahrräder eingebaut und die Absperrung für den Aufstieg entfernt.

Leider konnte kein Richtfest und keine Einweihungsfeier stattfinden!



Von „oben“ hat man einen herrlichen Blick,



auch über die Dächern von Heidelberg.



Alles dicht ab dem 2.4.2020, die Schranken bleiben nach derzeitigem Stand für ein halbes Jahr endgültig unten.



Diese Broschüre wurde erstellt von: Günter Kolb, Bruchsal-Heidelsheim,
Münchbergstraße 5, Telefon: 07251/956213 / Datum: 2.4 2020

Möglicherweise ist diese Broschüre so unnötig wie ein, so unnötig wie die
Fußgängerbrücke. Wie hat sich ein hochrangiger Politiker einmal geäußert: In einem
halben Jahr ist alles wieder vergessen.

Dennoch könnte diese Broschüre vielleicht mal ein interessantes Nachschlagewerk
werden, vielleicht dient sie bei der nächsten Sanierung der Schnellfahrstrecke als
Arbeitshilfe.

Unterm Strich:



Wer die im Bild gezeigte Broschüre über die unendliche Geschichte des
Bahnübergangs beziehen möchte, kann sich gerne bei mir melden. Auf insgesamt 48
Seiten wird über die letzten 97 Jahre berichtet.

Übrigens: Weitere Bilder zum Aufbau der Fußgängerbrücke gibt es noch genügend.